

Jahresbericht 2010

Was für ein Jahr! Mein erstes Jahr als Präsi der Erlinsbacher Bühne. Und ich stelle fest: dieser Verein lebt und belebt. Ich bin stolz Präsident einer solchen Theatergemeinschaft zu sein und nun auf dem Kutschbock den Verein in den Wilden Westen zu führen. Bereits sind wir unter der Leitung des OKs und vor allem des Regiesherifs Marcel Schlegler, äh Schlegel, an der Texanisch/Mexikanischen Grenze angelangt. Tequila Pueblo ist am Erwachen und in Smooth City geht bereits der Totengräber um. Die Zuschauer werden diesen Sommer den Wilden Westen in der Breiti erleben können. yeeehaa!

Das OK war im 2010 extrem produktiv und es wurde mit viel Spass, Engagement und Freude gearbeitet. Eine tolle Truppe mit viel Kreativität und Standvermögen. Wir finden den Weg auch durch unwegsames Gelände bis hin an ein Waldfest.

Dort wurde sogar geheiratet und Geschichte gespielt. Ein paar verwegene Vereinsmitglieder liessen sich nicht aufhalten und erklärten auf Ihre Weise, wie die Bürgergemeinde vor hundert Jahren entstanden ist. Und auch für das leibliche Wohl hat unser Verein am Waldesfest gesorgt. Unsere Küchen- und Beizenmannschaft hat tolles geleistet. Dank an alle die geholfen haben dieses spannende Fest zu unterstützen.

Stützen musste man auch einige Mitglieder nach unserem Vereinsausflug Ende Oktober als sie aus dem Bus stiegen. So freudentrunken waren sie von dieser von Steffi und Felix organisierten Reise, die zunächst ins Land der Kakteen führte und danach weiter zu einem aperohaltigen Grosi in Kestenholz. Später erreichte man im Galopp die Double-K-Ranch und liess es sich gut gehen bei Speiss, Trank und Tanz! Zum Glück hatten wir den Buskutscher bei uns, der uns nach Mitternacht wieder sicher auf den Dorfplatz kutscherte. Es war wirklich ein freudiger Ausflug in Richtung Wild West!

Nicht besonders wild, dafür so richtig gemütlich ging es zu und her am Jahresabschluss-höck. Höcker hatte es beim Aperio im Breitmis keine, oder höchstens um den Aperio darauf zu präsentieren. Schöner Garten, guter Erlinsbacher Wein, schöne Worte und los konnte es gehen Richtung Barmelhof. Doch keine Wege ohne Rastnahme. Diese wurde bei Chantal und Bedulino eingelegt. Als alle den Hund gestreichelt und die Kehle gewärmt hatten, wurde der Barmel belagert. Die Stimmung war fröhlich, das Essen gut und es wurde noch längere Zeit gehöckt bevor die letzten zu geisterhaften Stunden gen Speuz zogen.

Geister durften wir auch im März, vergangenen Jahres, in Lengnau erleben. Die Spukende Erbschaft spuckte zwar für uns kein Erbe aus aber wir wurden bestens unterhalten und konnten über die kreativen Regieideen staunen. Damit es unser Marcel ein bisschen leichter hatte lehnten wir ihm unseren Wanderschauspieler Martin Zeltner aus, welcher dem Stück eine dezent rosarote Farbe verlieh. Oder öppe nöööd?! Und dann brauchte es auch noch den Rocky Dani Merk, der einen Hauch von Robin Hood ins Schloss brachte. Wir werden natürlich auch in Zukunft der Truppe von Mese eine Stütze sein und freuen uns bereits auf die nächste Einladung.

Eingeladen wurden wir auch nach Windisch, wo der Schacher Sepp noch ein Mal zurück auf die Erde wollte. Petrus war darüber aber nicht sehr amüsiert und liess es aus allen Wolken giesen. Trotzdem hat der Theaterausflug einen Höllen Spass gemacht und es wurden himmlische Erinnerungen wach. Schliesslich haben wir Speuzer den Schacher und den Beinli zum Leben erweckt und dadurch die Theaterszene in der Region belebt. Wir dürfen stolz auf uns sein!

Stolz war auch die Gemeinde auf uns, als sich ein paar Mitglieder spontan bereit erklärten am Jugendfest im Zelt zu helfen. Mit viel Spass und Schweiss konnten wir den Umsatz in die Höhe treiben und gleichzeitig noch Werbung für die erlinsbacher bühne machen. Danke allen Beteiligten für den engagierten Einsatz.

Gedankt wurde im letzten Jahr auch den Schauspielerinnen und Schauspielern von Robin Hood mit einem Weekend auf dem Gurnigel. Leider kann ich darüber nicht viel berichten, denn diese Geschichten bleiben im Kreis der Spielenden. Gespielt wurde bestimmt auch und Spass hatten sie allemal. Gemäss den durchgesickerten Informationen war das Weekend ein voller Erfolg und der Gurnigel wird auch Ziel des Probeweekends in diesem Jahr sein. Dann wird geprobt, was das Zeug hält, damit der Wilde Westen in Speuz auch so richtig wild wird.

Und nun bin ich schon ganz wild auf die Jahresrechnung von Lukas und bedanke mich von ganzem Herzen bei allen für ein lebendiges und erfolgreiches Vereinsjahr 2010. Es hat Spass gemacht und ich bin überzeugt, wir sind auf dem richtigen Weg. Weiter so!

Dank an alle Vereinsmitglieder für Ihren Einsatz!

Willi Stadler, 9. GV am 01. April 2011